

Oberbayern besuchen Wien

Alle zwei Jahre lädt das Bezirksschützenmeisteramt Oberbayern zu einer Klausurfahrt ein. Das diesjährige Ziel war Wien. Josef und Marianne Gigler und Elisabeth Maier mit ihrem Mann Jo – einem Wiener – organisierten die Fahr mustergültig. Zwar kam im Salzburger Land Nieselregen auf, der sich aber bald verzog. So herrschte bereits in Melk ideales „Besichtigungswetter“. Von der imposanten Klosteranlage und der wunderschönen Barockkirche, der einmaligen Bibliothek und letztlich der herrliche Blick ins Donautal beeindruckten auch jene Besucher, die schon mehrmals auf Stift Melk waren. Übrigens gehörte die ursprüngliche Burg, auf deren Platz heute die Stiftsanlage steht, zu Bayern.

Damals schon brachten die Bayern die Kultur ins spätere Österreich.

Nach der Zimmerbelegung war ein gemütlicher Abend beim „Bier-Otto“ angesagt. Am zweiten Tag stand der Besuch der UNO auf dem Programm. Durch das Bekanntmachen mit dem Bayernbund-Mitglied Dr. Josef Siegele von der Tiroler Landesregierung, das Christian Glas in die Wege leitete, nahm Eberhard Schuhmann dessen Angebot zum Besuch der UNO spontan an und brachte so den Organisator Josef Gigler in arge Bedrängnis, zumal der UNO-Besuch ja am Freitag Vormittag nur möglich ist. So waren sich die Verantwortlichen schnell einig, die Fahrt um einen Tag zu verlängern. Die Besichtigung war mehr als beeindruckend. Nach den umfangreichen Sicherheitsüberprüfungen hatte Dr. Siegele Führungen organisiert. Die anschließende Informationsrunde vermittelte einen Einblick in die Arbeit der UNO in Wien. Diese Organisation kann aber nur Empfehlungen an die Regierungen weltweit weiterleiten. Wien ist Weltzentrum für Verbrechensbekämpfung, Drogenkontrolle, Atomenergie und für Industrielle Entwicklung. Anschließend ging es zu einem Bummel durch das Schlemmerparadies Naschmarkt. Natürlich darf auch bei einem Wienbesuch die Einkehr in ein Heurigenlokal nicht fehlen. Auf Empfehlung von Dr. Siegele wurden Monate vorher Räume in ältesten (und sicher bestem) Heurigenlokal, der „Zehner-Marie“ gebucht. Auch hier war von Anfang an eine lockere, fröhliche Stimmung, gemischt durch alle Gaue. Bezirksehrenschützenmeister Otto Sixl und Starnbergs Gauschützenmeister Hans Bösl trugen in ihrer unnachahmlichen Art noch dazu bei. Der dritte Tag war ausschließlich fürs Kennenlernen der Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten reserviert. Eine sehr sachkundige Führerin „hetzte“ die Oberbayern durch die Altstadt. Gemütlicher verlief der Nachmittag in und ums Schloss Schönbrunn. Ein Teil der Gesellschaft nahm an der Führung durch das Schloss teil oder besuchten die beeindruckende Wagenburg. Andere flanierten durch die weitläufigen Parkanlagen wie einst Sissi und Franzl. Die allermeisten aber ließen die wunderbaren Eindrücke im Schatten der vielen Bäume auf sich wirken und werden sicher auch die Zeit der Monarchie aus Filmen und Erzählungen nachempfinden.

Die Heimfahrt führte über Linz zur Stiftskirche St. Florian, welche im Nachhinein gesehen auf keinen Fall ausgelassen werden durfte. Das Stift St. Florian ist das größte und bekannteste Barockkloster Oberösterreichs. Der Überlieferung nach soll der hl. Florian nach seinem Märtyrertod im Jahr 304 an der Stelle aufgefunden worden sein wo heute das Stift steht. 1071 setzte der Passauer Bischof Altmann die Augustiner-Chorherrn ein. Anton Bruckner wirkte hier ab 1848 sieben Jahre als Stiftsorganist. Besuchenswert auch das Feuerwehrmuseum, das jedes „Feuerwehrlers-Herz“ höher schlagen lässt.

Im ehemaligen Kaiser-Badeort Bad Ischl ist immer noch das Flair der vergangenen Monarchie zu spüren. So bestand hier nicht nur Zeit zum Kaffeetrinken sondern auch auf den Spuren von Sissi zu wandern.

Die Fahrt war wieder ein rundum gelungener Ausflug, auch dank der hervorragenden Organisation. Aber auch die allgengenwärtige Kameradschaft, die Pünktlichkeit und die Harmonie trugen wesentlich dazu bei.

Fotos von Lothar Poppinger sind kostenlos zum Runterladen!
Eberhard Schuhmann, 1.BSM